



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
STADTRATSFRAKTION LOHNE

SPD - Stadtratsfraktion, Kettelerstraße 40, 49393 Lohne

Bürgermeister
Tobias Gerdemeyer
Vogtstraße 26
49393 Lohne

Fraktionsvorsitzender
Eckhard Knospe

Kettelerstraße 40
49393 Lohne

Telefon: 04442/2942
E-Mail: eckhard@knospe-lohne.de

www.spd-lohne.de

Lohne, 21.07.2021

Antrag gem. § 56 NKomVG

Die SPD-Fraktion stellt den Antrag auf Durchführung einer kommunalen Starkregen-Analyse für die Stadt Lohne.

Eine Zuhilfenahme eines externen Fachbüros wird angeregt und sollte dazu beschlossen werden.

Die Behandlung und Beschlussfassung hat in der nächsten Sitzung des Bau-, Verkehrs-, Planungs- und Umweltausschusses zu erfolgen, spätestens in der Sitzung am 31.08.2021.

Begründung:

Die entsetzliche Unwetterkatastrophe der letzten Tage hat nicht nur eine Debatte um den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz entfacht, sondern auch die Frage aufgeworfen, ob ein ausreichender Starkregenschutz tatsächlich gegeben ist. Besorgniserregend kommt hinzu, dass ausgewiesene Fachleute eine starke Zunahme an Starkregenereignissen prognostizieren aufgrund der fortschreitenden Klimaveränderungen, die auch die Stadt Lohne betreffen können.

Zurückliegend ist auch Lohne schon mehrfach von Starkregenereignissen betroffen gewesen, letztmalig im August 2019. Bei bis zu 80 Liter pro Quadratmeter war schon damals die Oberflächenentwässerung nicht mehr in der Lage, die Wassermengen abzuführen. Viele Keller sind vollgelaufen, zahlreiche Straßen mussten gesperrt werden, Autos kamen auf überfluteten Straßen zum Erliegen, teilweise verunfallten Autofahrer in wassergefüllten Straßengraben, da keine Unterscheidung von Straße und Berme mehr möglich war. Zudem war auch ein großer Kunststoffbetrieb stark davon betroffen. Die Folge war sehr hohe Sachschäden, Personenschäden glücklicherweise waren nicht zu verzeichnen.

Es übersteigt die Vorstellungskraft, welche Folgen ein Starkregenereignis in Lohne wie das in Rheinland-Pfalz hätte, wenn bis zu 250 Liter Regen auf den Quadratmeter fallen würden, auch wenn die geografischen Gegebenheiten nicht 1 zu 1 miteinander vergleichbar sind.

Die Erfahrungen der Vergangenheit haben bereits gezeigt, dass es in einigen Stadtteilen von Lohne Schadensschwerpunkte gibt wie z.B. untere Brinkstraße, Krankenhaus, Straßenzüge entlang und im Umfeld der Hopenner Mühlenbach, der nach der Verordnung des LK Vechta über das Überschwemmungsgebietes zur Sicherung des schadlosen Hochwasserabflusses als natürlich fließendes Gewässer festgesetzt worden ist.

Zusammengefasst kommt die SPD-Fraktion zu dem Schluss, dass Lohne mehr in die Starkregenvorsorge investieren muss. Eine Forderung, die auch vom Städte- und Gemeindebund thematisiert wird und den Kommunen die Erarbeitung eines Konzeptes für Starkregenereignisse nahelegt.

Ziel sollte es sein, Gefahrenbereiche zu identifizieren, Risiken zu evaluieren sowie entsprechende Maßnahmen und Handlungskonzepte zu entwickeln und zeitnah umzusetzen.

Das Starkregen-Risiko-Analyse sollte auf der Grundlage von hydrodynamischen Modellierungen erfolgen, um möglichst realitätsnahe Aussagen zu Gefährdungsbereichen, zum Oberflächenabfluss und Rückstauereffekten treffen zu können. Diese Analyse ist ein wichtiger Baustein innerhalb eines ggf. noch zu beschließenden Starkregen-Risiko-Managements der Stadt Lohne. Die Risikoanalyse hat das Ziel, bei Starkregen besonders risikobehaftete Bereiche und Gebäude zu identifizieren, um daraus präventive Schlüsse zu ziehen. Konkret heißt das zum Beispiel:

- Liegen beispielweise Wohnhäuser, Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten und Gewerbebetriebe in einem starkregengefährdeten Überschwemmungsbereich?
- Ab welchem Überflutungsszenario besteht Gefahr für Leib oder Leben?
- Wo sind hohe Schadenspotenziale zu erwarten?
- Muss mit einschränkenden Folgen im ÖPNV gerechnet werden (Bahn- und Busverkehr)?

Zudem wird seitens der SPD-Fraktion angeregt, die bestehenden Alarmierungsprozesse (z.B. Warn-Apps, Einsatz von Sirenen oder andere) hinsichtlich ihrer Funktionalität und Aktualität zu prüfen und die Lohner Bevölkerung darüber zu informieren.

Gleiches gilt für Schutzmaßnahmen, die heute schon jeder präventiv selbst treffen kann bzw. sollte.

Eckhard Knospe
Fraktionsvorsitzender